

1969

## TSCHECHOSLOWAKEI

Der Student Jan Palach verbrennt sich in Prag, um gegen den sowjetischen Einmarsch zu protestieren. zvg



19



## FLUGFAHRT

Erster Flug der Concorde. zvg

2



## RAUMFAHRT

Neil Armstrong macht die ersten Schritte auf dem Mond. zvg

12



## LIBYEN

König Idris wird abgesetzt. Hauptmann Muammar al-Gaddafi übernimmt nach dem Putsch die Macht. zvg

1

2



## VIETNAM

Tod von Ho Chi Minh, dem Präsidenten von Nordvietnam. zvg

JAN | FEB | MÄRZ | APR | MAI | JUNI | JULI | AUG | SEPT | OKT | NOV | DEZ

FÊTES DU RHÔNE – 100 000 BESUCHER KOMMEN NACH SIDERS

# Der Strom, die Berge und das Meer



Die «Fêtes du Rhône» sind ein voller Erfolg. Die Folklore und die Kunst regieren in der Sonnenstadt Siders, es kommen 100 000 Besucherinnen und Besucher.

zvg

«Die Rhone, das ist vor allem ein Lächeln der Dinge und der Menschen entlang ihres ganzen Laufs, vom Wildbach über den Fluss bis zum Strom.» Der Journalist Gérard Rudaz als Redaktor des «Confédéré» feiert auf seine Weise die XXVII. «Fêtes du Rhône», das grosse Fest des Rottens, das am 9. Juni 1969 in Siders beginnt. An vier Festtagen lockt die Veranstaltung 100 000 Besucherinnen und Besucher in die Sonnenstadt. So wird das Gemeinsame der Menschen entlang des grossen Stromes begangen: mit Musik, mit Tanz, mit Gesängen der verschiedensten Art. Alle feiern den grossen Strom.

## Auch die Kunst kommt zu Ehren

Zum Anlass des Festes stellen 50 schweizerische und französische Künstler, die mit dem Rotten verbunden sind, ihre Werke aus. Corinna Bille erhält den grossen Preis der rottenverbundenen Literatur für ihr Werk «La fraise noir». Ihr Werk erzählt «Geschichten von jungen Mädchen und Frauen, von Männern und Kindern», die in den Bergen des Wallis leben, wie es Dominique Aury im Vorwort zum Werk von Bille schreibt.

Im Vorfeld der Festlichkeiten erhält Siders die Ehrenfahne des Europarates.

## Die Folklore ist König

Doch zur Hauptsache dreht sich bei den «Rotten-Festen» alles um die Folklore: Da sind Kühe, Umzüge, Musik und Gesang. Gruppen aus vielen Ländern treten auf, aber auch aus dem Wallis sind die dabei, welche die Tradition in touristengerechter Form pflegen. Am Strom in Siders findet eine Danksagungs-Veranstaltung statt. Am letzten Tag der Höhepunkt: 4500 Teilnehmer eines folkloristischen Umzuges ziehen an 50 000 restlos begeisterten Zuschauern vorbei. Wie schon 1948, als das Fest erstmals in Siders stattfindet, ist es ein totaler Erfolg. Und die Auflage von 1969 be-

stätigt, dass ihr Erschaffer Jean Daetwyler die richtige Mischung findet.

## Journalistische Begeisterung

Nicht nur die Zuschauer, auch die Journalisten sind hin und weg. So hebt Gérard Rudaz im «Confédéré» zu einem Loblied an, das die Zikaden der Provence und der Rottenebene beschreibt, die Weisen der Tambouren und Pfeifer in Arles und im Eifischtal. «Kann man sich denn eine perfektere Verbindung vorstellen als das Lächeln des Rottens und der Sonne von Siders?», fragt der begeisterte Chronist rein rhetorisch...

## VERKEHRVERBINDUNGEN

## Eine Strasse über den Nufenen



1969 wird die Strasse über den Nufenen eröffnet, nun sind es drei Alpenpässe im Goms. zvg

1969 öffnet sich im Wallis eine neue Tür zum Süden. Die Passstrasse über den Nufenen erlaubt es nun, mit dem Auto vom Wallis direkt ins Tessin zu fahren. Der neue Strassenübergang geht von Ulrichen im Goms aus und kommt 38 Kilometer später in Airolo im Val Bedretto an. Dazwischen überwindet die neue Verbindung den 2478 Meter hohen Nufenenpass. Es ist der zweithöchste für den Autoverkehr geöffnete Alpenpass der Schweiz, gar der höchste, der ganz auf Schweizer Gebiet liegt. Die moderne Strasse ersetzt einen Saumpfad, der die beiden Talschaften schon seit Menschengedenken verbindet. Nun ist die Verbindung zwischen der Grimsel und dem Gotthard um einen Pass kürzer. Der Nufenen ist schon in früheren Jahrhunderten ein wichtiger Alpenübergang, denn hier wird schwungvoll Handel getrieben, Vieh wechselt von einer Talschaft zur anderen, ebenso Käse und Salz, das hier in ebenso grossen Mengen aus dem Süden kommt wie über den Simplonpass.

Ein Grenzstreit zwischen dem Kanton Tessin und dem Wallis überschattet die Eröffnung des Passes. Nach elfjährigen, langwierigen Verhandlungen wird schliesslich ein Kompromiss gefunden; es ist ein Sieg der Vernunft.

## OLYMPISCHE SPIELE

## Eine erste Walliser Kandidatur

Die touristischen Einrichtungen des Wallis erfahren einen spektakulären Ausbau. Der Kanton will sich weit in der Runde bekannt machen; er sucht auf der ganzen Welt Gäste. Die Walliser wollen die grossartige Natur und ihre Landschaft auch mit anderen Menschen auf der ganzen Welt teilen – oder sie ihnen verkaufen.

Die Idee einer Kandidatur für die Olympischen Winterspiele macht darum ihren Weg. Die Stadtgemeinde Sitten hinterlegt 1969 eine Bewerbung für die Olympischen Winterspiele des Jahres 1976. Der Grosse Rat unterstützt das Vorhaben und spricht 10 Millionen Franken als Beitrag. Am 13. Juli stimmen die Walliser (die Walliserinnen warten noch immer!) dem Kredit zu; die Stadt Sitten stellt einen gleich hohen Beitrag zur Verfügung. Doch alle Anstrengungen sind vergeblich: Am 12. Mai 1970 vergibt das Internationale Olympische Komitee die Spiele an die amerikanische Stadt Denver.

## ANZEIGE

WETTBEWERB  
www.wkb.ch

«Mein Wallis ist:  
voller Sinneseindrücke  
vor meiner Haustür.»

Hervé Papilloud  
44 Jahre, Privatkundenberater, WKB-Filiale Martigny  
Wohnhaft in Sitten



Walliser  
Kantonalbank